

Die Bewegung gegen den Modeluxus.

Budapest, 16. April.

Die Gewerbe-Korporation der Budapester Damenschneider hat unter den Auspizien der Antiluzuliga heute vormittag in Angelegenheit der Uebertreibungen in den Modeindustrien eine sehr zahlreich besuchte Versammlung gehalten, in der Margit Bézi die Zwecke und Ziele der eingeleiteten Bewegung ausführlich erörterte und die Frage vom sozialen Standpunkte beleuchtete. Zunächst dankte Frau Bézi im Namen der Liga der Gewerbe-Korporation für den guten Willen, mit dem diese sich der Aktion nicht nur nicht verschließt, sondern die Wege gemeinsamen Handelns sucht. Gerade das wohlwogende gemeinsame Interesse muß Publikum und Gewerbetreibende miteinander verbinden. Der Schneider usw. kommt durchaus nicht zu kurz, wenn er mit dem Material sparsam umgeht und nur heimische oder — da wir im Lande wenig Fabriken haben, und die arbeiten für das Heer — aus Fabriken der Verbündeten herrührende Stoffe verarbeitet. Die Liga wird mit zuständigen Wiener und Berliner Kreisen Fühlung nehmen und ihr Interesse auf ungarische Handarbeit, ungarischen Stil lenken. Dies bezieht sich indes nur auf die kommende Mode, die ohnehin nur vereinfacht und in einer den schweren Zeiten angepaßten und stoffsparenden Form akzeptiert werden wird. Das Abweichen der Liga hindert die, die es tun können, durchaus nicht am Einkauf, wird aber den in knappen Verhältnissen lebenden Mittelklasse die Möglichkeit bieten, zu sparen, ohne sich zu schämen. Die Liga verpflichtet ihre Mitglieder, bloß im Inlande zu kaufen, was für die Schneider entschieden ein Gewinn ist in Anbetracht jener verbreiteten Mode, die es erforderte, daß man die Ware nach Budapest gekommener ausländischer Firmen kauft. Frau Bézi beantragt, die Gewerbe-Korporation möge einen Ausschuß entsenden, der im Verein mit der Liga die Mode kontrolliere und feststelle, welche Stoffe in Mode zu bringen zweckmäßig und wünschenswert sei. So geschieht allen Interessen Genüge und die Einfuhr ausländischer Materials, die uns arm macht, kann vermieden werden. Die rapid steigende Volksstimmlichkeit der Liga — in der ersten Woche haben sich dreitausend Mitglieder gemeldet — ist eine Gewähr dessen, daß die Aktion nicht wie Strohhalm brennen binnen kurzer Zeit verfluchen werde.

Nach diesen äußerst beifällig aufgenommenen Ausführungen nahm Staatssekretär a. D. Josef Szterényi das Wort, um den großen wirtschaftlichen Hintergrund der Frage zu beleuchten. Wir müssen uns all dessen enthalten, was den Anschein wecken könnte, wir seien in diesen schweren Kriegzeiten keiner Selbstdisziplin fähig. Die Liga verlangt von den ungarischen Damen durchaus nicht, sie mögen keine Toilette machen, sie will auch keine Sondermode schaffen, sie will nur, daß die Frauen eine Mode befolgen, die den ernsten Zeiten angepaßt ist und in ihren wirtschaftlichen Auswirkungen den Interessen der Volkswirtschaft und der Kriegführung Rechnung trägt. Die Liga richtet ihr Bestreben auf Massenkonsum, bei dem auch die Gewerbetreibenden ihre Rechnung finden würden. Nach dem Kriege, führte der Redner weiter aus, werden nach einem momentanen Aufschwung schwere Zeiten hereinkommen und eine drückende wirtschaftliche Lage folgen. Die erste Aufgabe des Staates wird die Deckung der Kriegskosten sein, und der Geldmangel wird einen Aufschwung des wirtschaftlichen Lebens unmöglich machen. Die Rohstofffrage wird da von besonderer Wichtigkeit sein; daher müssen wir schon jetzt mit dem Rohmaterial sparen, sonst würden nach dem Kriege die auf den Import angewiesenen Gewerbe schweren Nachteil zu tragen haben. Die Verhinderung der Stoffverschwendung ist ein eminentes Staatsinteresse, sonst würde nach dem Kriege die Notwendigkeit einer so umfangreichen Einfuhr eintreten, daß das den Wert unseres Geldes arg debalieren müßte. Es ist also nicht im Interesse der Konfessionäre gelegen, augenblicklichen Vorteilen zuliebe die großen Interessen der Zukunft aus dem Spiel zu setzen. Der Redner sei überzeugt, es werde gelingen, den Gewerbetreibenden den hohen Ernst der Lage voll zu Bewußtsein zu bringen. — Auch diese Ausführungen fanden Beifall und Dank, den der Präsident der Korporation, Herr Polzer, zum Ausdruck brachte.

Bereits eine große Anzahl von Damen hat sich der von der „Liga gegen den Modeluxus“ eingeleiteten Bewegung angeschlossen. Die erste Liste der bisher beigetretenen Damen weist folgende Namen auf: Gräfin Julius Andrássy, Gräfin Alara Andrássy, Frau Oskar Antonovics, Frau Josef Adler-Racz, Frau Dr. Géza Agoston, Witwe Frau Athanasius Anial, Renée Acház, Frau Bela Anghón, Alara Andrássy, Frau Ludwig Andrássy, Frau Josef Amon, Frau Dr. Armin Alfiad, Annette Altman, Margarethe P. Abraham, Melitta Alth, Frau Koltán Aftah, Gisela Abraham, Frau Ludwig Berger, Frau Béla Bernát, Witwe Frau Franz Bodnár, Ilona Bárd, Baronin Ilona Borkóczy, Elise Braun, Frau Signund L. Breiner, Beria Bernát, Witwe Frau Josef Borkóczy, Ilona Borkóczy, Justin Benediktovits, Margarethe Balgo, Frau Dr. Stefan Báihorn, Frau Madár Bihari, Frau Albert Bartók, Ilona Bálint, Ilona Badfrieber, Frau Barnabas Bódy, Frau Paul Borz, Witwe Baronin Paul Bessenyei, Frau Eugen Becskó, Frau Emil Bing, Frau Karl Barthos, Frau Dr. Ludwig Békés, Frau Andor Barcsay, Flora Blonder, Mathé Balkányi, Irene Burian, Frau Julius Báibányi von Drob, Ella Borjos-Szabó, Gräfin Alexander Beihler, Rozsi Baris, Frau Stefan Barthodeitsch, Erzsi Bóhm, Joli Bóhm, Frau Dr. Elef Balás, Irma Bessé, Frau Franz Börd, Frau Dr. Georg Boros, Frau Eduard Bellep, Mariška Baranhai, Irma Bató, Frau Peter Bodnár von Legenhe, Frau Deider Bán, Frau Franz Beiser, Frau Béla Bigró, Frau Viktor Brauner, Cecile Berlovits, Josefa Berlovits, Annuska Barta, Witwe Frau Anton Benkó, Frau Géza Bosznay, Frau Dr. Friedrich Baf, Józsa Baranyi, Luise Boros, Frau Wilhelmine Bag-Bernát, Ella Beney, Alida Barabás, Frau Dr. Alexander Brody, Frau Verut, Frau Dr. Ladislauš Badič, Rozsika Braun, Margarethe Blum, Witwe Frau Solomon Bogdan, Gräfin Ludwig Batthyány, Witwe Frau Elef Bara, Witwe Frau Stefan Babos geborene Kamilla Dúcs, Lili Berger, Frau Edmund Bloch, Frau Gabriel Barji, Frau Ludwig Bohrandt, Frau Dr. Samuel Biró, Dora Bariulob, Frau Georg Balogh, Frau Artur Burger, Josefa Babics, Irene Barz, Beria Bernát, Ilona Brudner, Frau Percil geborene Klutke Dudi, Frau Dr. Jarkas Bodo, Frau Dr. Kasper Bartulob, Frau Bernrieder geborene Ilona Szell, Gräfin Adam Bethlen, Frau Ludwig Borbély, Frau Alexander Brud, Frau Johann Butnes, Frau Richard Bodnár, Marie Bodnár, Wilhelmine Bodnár, Boriska Bodnár, Frau Arpad Berczil, Frau Géza Bafony, Gräfin Klarisse Polza, Boriska Baroš, Baronin Abele Bornemiza, Rita Benedek, Frau Anton Csernek, Elise Chatelet, Frau Julius Csehi, Gräfin Ladislauš Csáky, Frau Simon Cseplovics, Frau Eugen Csillag, Frau Alexander Chiltinsky, Frau Verqa Cserchenhaf, Eva Cserchenhaf, Baronin Robert Csolos, Frau Georg Szipott, Frau

14.